

## Rund um Schwerin

## Nachrichten

## Pinnower Verein zeigt Dokumentarfilm

**PINNOW** Der Kultur- und Heimatverein Pinnow zeigt am Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr im Pinnower Gemeindezentrum den Dokumentarfilm „So fern – so nah“ von Regisseur Dieter Schumann aus Basthorst. Er wird diesen Film selbst vorstellen. Der Sohn des Autors verlässt Mecklenburg, um im Ausland zu studieren. Er ist froh, das – in seinen Augen – verschlafene Land zu verlassen. In E-Mails aus London und Amsterdam schildert er seine Begegnungen mit jungen Leuten aus aller Welt und seine Erfahrungen mit der Suche nach einem Job. Unterdessen ist der Vater mit Kamera und Mikrofon in der Heimat auf der Suche nach seinen Wurzeln in Mecklenburg. Es ist ein sehr persönlicher Film über Mecklenburg. Als Vorfilm läuft Schumanns Kurzfilm „Die Kräuterhexe aus Weberin“. Für die Diskussion steht der Regisseur zur Verfügung.

## Kirchengemeinde lädt zur Bibelwoche ein

**GROSS BRÜTZ** Zur Bibelwoche mit Abendmahl lädt die Kirchengemeinde Groß Brütz am heutigen Dienstag nach Brüsewitz ein. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Jägerzimmer des Brüsewitzer Landhauses. Die Veranstaltung ist offen für alle.

## Existenzgründer können sich beraten lassen

**LUDWIGSLUST** In Kooperation mit dem in Parchim ansässigen Verein Selvnet finden am Montag, 18. März, Einzelberatungen zum Thema „Existenzgründung und Existenzsicherung“ in den Geschäftsräumen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg in Ludwigslust statt. Interessierte können dieses Angebot kostenlos nutzen. Anmeldungen bitte bei Katrin Almert unter Telefon 03874-62044-12.

## Polizeireport

## Lkw rutscht bei Venzkow in den Wald

**VENZKOW** Ein mit Düngemitteln beladener Lkw ist Montag gegen 13.30 Uhr auf der Landesstraße 09 zwischen Weberin und Crivitz von der Straße abgekommen und in ein angrenzendes Waldstück gefahren. Der Fahrer blieb unverletzt, jedoch entstand am neuwertigen Lkw ein Sachschaden von mehreren zehntausend Euro. Die Ladung des Lkw blieb unverändert. Ersten Erkenntnissen zufolge kam der Fahrer mit seinem Laster in Höhe der Einmündung nach Venzkow aus noch unbekannter Ursache nach links von der Fahrbahn ab. Nachdem der Laster fünf Bäume beschädigt hatte, kam das Fahrzeug rund 15 Meter tief im Wald zum Stehen. Aufgrund der etwas komplizierten Bergungsarbeiten gab es zeitweilige Sperren bis zum Abend.

## Crivitz: Chevrolet stößt mit Ford zusammen

**CRIVITZ** Auf der Umgehungsstraße bei Crivitz hatte gestern gegen 6.40 Uhr ein Pkw Chevrolet ein Fahrzeug überholt. Beim Einordnen in den Straßenverkehr fuhr er gegen eine Leitplanke und stieß dann mit einem im Gegenverkehr befindlichen Pkw Ford zusammen. Personen wurden nicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von etwa 15 000 Euro.

## Nur wenige Glätteunfälle im Berufsverkehr

**CRIVITZ** Auf zum Teil spiegelglatten Straßen ereigneten sich am Montagmorgen auf den Straßen des Landkreises Ludwigslust-Parchim glücklicherweise nur wenige Glätteunfälle. Lediglich fünf Unfälle sind der Polizei im Berufsverkehr gemeldet worden, wobei niemand verletzt wurde.

## Sportplatz-Projekt nahm größte Hürde

Stralendorfer Schüler können sich dank Fördermitteln vom Land auf bessere und sichere Anlage freuen: Baustart mit Beginn der Sommerferien

**STRALENDORF** Noch ist das Geld nicht da. Aber nach der Zusage von Fördermitteln aus dem Schweriner Innenministerium (SVZ informierte) geht die Stralendorfer Amtsverwaltung daran, die Auftragsvergabe für die Sanierung des Sportplatzes vorzubereiten. Für etwa 960 000 Euro sollen ein Fußballfeld, die 400-Meter-Bahn drum herum und weitere Leichtathletik-Anlagen entstehen. Nutznießer davon werden vor allem die Mädchen und Jungen am Gymnasialen Schulzentrum sein. Derzeit sind es 586 Schüler, Tendenz steigend.

Auch derzeit gibt es diese Sportanlagen. Nur richtig nutzen können sie die Schüler nicht. „Die Unfallgefahr ist an einigen Stellen einfach zu groß“, sagt Ulrich Ruppach, der den gesamten Sportunterricht am Schulzentrum koordiniert. Von einer Aschenbahn kann beispielsweise schon lange nicht mehr geredet werden: Die oberste Bahn wurde im Laufe der Jahre regelrecht abgelaufen. Das grobe Material der einstigen Unterschicht ist gefährlich. Ein Sturz auf der 400-Meter-Bahn wäre in jedem Fall schmerzhaft, die Verletzungsgefahr ist hoch. „Deshalb weichen wir bei den Laufdisziplinen auf andere Strecken aus“, berichtet Ruppach. Gesprintet wird auf dem Fußballrasen. Aber auch Weitsprung- und Kugelstoßanlagen sind marode. Fair benoten kann ein Sportlehrer unter diesen Bedingungen die gezeigten Leistungen eigentlich nicht: Auf einer vernünftig hergerichteten Sportanlage wären Zeiten und Weiten besser. Und mehr noch. „Unter regulären Bedingungen würden die Schüler zudem ihre Leistungen auch noch steigern“, ist Schulleiter Thilo Kreimer, von Hause aus ebenfalls Sportlehrer, überzeugt. Gerade für die Oberschüler, deren Sportnote letztlich auch beim Abi-Durchschnitt zählt, ist das wichtig. Die sportlichen Argumente stehen



Freuen sich schon auf den sanierten Sportplatz, auch wenn es den erst auf dem Papier gibt: Stralendorfs Schulleiter Thilo Kreimer, Amtsvorsteher Bodo Wissel und Schulsportleiter Ulrich Ruppach (v.l.). FOTO: WERNER METT

nicht allein im Raum: „Die Gemeindeunfallkasse hat die maroden Sportanlagen gesperrt – wegen der hohen Unfallgefahr“, berichtet Amtsvorsteher Bodo Wissel. Das Amt Stralendorf als Schulträger nicht deshalb handeln. Und das möglichst schnell. Doch schon nach der ersten Kostenschätzung war klar, dass die Gemeinden des Amtes dieses Projekt nicht stemmen können. Hilfe kommt nun gleich doppelt – von der Sportförderung und über eine Sonderbedarfszuweisung. Etwas mehr als 300 000 Euro Eigenmittel müssen die Stralendorfer Amtsgemeinden nun noch aufbringen. „Einen Förderanteil von fast 70 Prozent: So etwas gibt es

heute kaum noch. Wir sind froh und erleichtert“, so Bodo Wissel. Nun steht die Finanzierung. Die größte Hürde bei diesem Sportprojekt ist genommen.

Im Ziel sind die Stralendorfer aber noch nicht. Loslegen sollen die Bauarbeiter zu Beginn der Sommerferien. Dann wird der Fußballplatz nicht nur einen neuen, glatten Rasen erhalten. Zum Projekt gehört eine Beregnungsanlage. Um an Wasser dafür zu kommen, müssen Brunnen gebohrt werden. Die Stadionrunde wird neu angelegt – und in Zukunft auch tatsächlich 400 Meter lang sein. „Derzeit sind es 409,50 Meter“, erzählt Ulrich Ruppach. „Ich habe nachgemessen.“ Die neue Bahn erhält einen

Tartan-Belag. Hinter einem Fußballtor entstehen Weitsprung- und Kugelstoßanlagen. Hinter dem anderen ein Multifunktionsfeld für Volleyball, Badminton, Basketball und Fußballtennis. „Dieser Sportplatz wird ein Aushängeschild für unsere Schule“, ist sich Kreimer sicher. Er bedankt sich bei den Gemeinden und den Fördergeld-Gebern für diese Investition.

Übrigens wird bei der Sportplatzsanierung nur der Teil in Angriff genommen, der dem Amt und damit zur Schule gehört. Der Übungsplatz und andere Bereiche des Gesamtareals gehört der Gemeinde Stralendorf – hier passiert vorerst nichts. Werner Mett

## Landwirt tauscht Düngerstreuer gegen Schneepflug

**DOBIN AM SEE** Landwirt Frank Piehl aus Alt Schlagsdorf hatte sich schon langsam auf Frühling eingestellt. Doch jetzt musste er den Düngerstreuer wieder gegen einen Schneepflug tauschen.

Frank Piehl: „Ich war schon beim Düngerstreuer. In der vorigen Woche stiegen die Temperaturen endlich mal an.“ Die Felder mit den Herbstkulturen, also Winterraps, Wintergerste und Weizen, brauchen nach der langen Ruhephase einen Anschlag zum Wachsen, erklärt er. Einen Teil der Flächen habe er bereits mit Stickstoff versorgt. An die 550 Hektar bewirtschaften die Brüder Frank und Klaus Piehl aus Alt Schlagsdorf im Familienunternehmen, dem Landwirtschaftsbetrieb Klaus Piehl. Die Flächen sind zum Teil Eigentum, zum Teil gepachtet.

Jetzt gilt Piehls Augenmerk erneut dem Winterdienst. Die Technik hatte der Alt Schlagsdorfer schon sauber gemacht und abgestellt. „Ich hatte tatsächlich angenommen, dass es das war mit dem Winter.“ Nun musste er Schneepflug und Streuer wieder herausholen. Mit dem computergesteuerten Streuer kann er die benötigte Salzmenge genau einstellen.

Am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr begann er wieder mit dem Winterdienst, den er im Auftrag der Gemeinde Dobin am See übernommen hat. Mit seinem Traktor New Holland, der immerhin 285 PS hat, drehte er seine Runden in den Dörfern der Gemeinde Dobin am See. Viel Zeit zum Ausruhen blieb an diesem Tag nicht. „Ich hatte volle Pulle zu tun. Auf den Straßen lag eine dicke Schneeschicht.“ Erst abends gegen 19.30 Uhr konnte er seinen Traktor auf dem Hof abstellen. Und gestern früh ging es gleich weiter. Da begann er schon um 3 Uhr mit seiner ersten Tour. Wichtig ist, so sagt er, dass die Busse für den Schüler- bzw. Linienverkehr freie Fahrt haben. Weil es gestern tagsüber weiter



War gestern mit seinem 285 PS starken Traktor New Holland wieder auf Achse: Landwirt Frank Piehl räumt die Straßen in den Dörfern von Dobin am See frei. FOTO: ARCHIV

schnellte, rückte er am Nachmittag erneut aus. Vier bis fünf Stunden dauert eine Fahrt, dann sind die Gemeindestraßen frei. Einen zusätzlichen Einsatz fuhr der Alt Schlagsdorfer gestern für die Forst. In Schwerin-Schelfwerder sollte er Wege frei räumen, damit die Forstwirte dort Holz rücken konnten.

Piehl verfolgt die Wetterentwicklung im Internet. Deshalb war es keine wirkliche Überraschung für ihn, dass der Winter mit dem Schnee noch einmal zurückkam. „Das war in allen Wetterberichten so angekündigt.“

Ungewöhnlich sei dieser Winter nicht, sagt der Landwirt. „Dass es im März noch mal schneit, das gab es auch schon früher. Aber dieser Winter zieht sich extrem lange hin. Alle haben sich schon seelisch auf den Frühling eingestellt. Wir Landwirte auch.“

Die Aussichten verheißen Gutes. Zum Wochenende soll es besser werden, die Temperaturen in den Plusbereich steigen. Dann rüstet Landwirt Frank Piehl erneut um und tauscht den Schneepflug gegen den Düngerstreuer. heip

## Rettungsdienst im Großkreis jetzt neu organisiert

**PARCHIM** Die Neuausrichtung des Rettungsdienstes im Landkreis Ludwigslust-Parchim ist nach der Kreisgebietsreform abgeschlossen. Fazit einer Beratung von Fachleuten zum Thema Rettungsdienst im Landratsamt in Parchim: Ob Notfallrettung oder Krankentransport – der Landkreis verfügt über einen modernen, leistungsfähigen und wirtschaftlich arbeitenden Rettungsdienst. Die Neuorganisation einschließlich der Bildung des Eigenbetriebs Rettungsdienst war als Folge der Gebietsreform erforderlich geworden.

Dass hohe Einsatzbereitschaft gefordert ist, zumal in einem Flächenlandkreis mit beachtlichen Ausmaßen von 4752 Quadratkilometern, das unterstrich Dipl. med. Jörg Allrich, der als

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst fungiert. Im Vorjahr leistete das Rettungspersonal mehr als 30 000 Einsätze im Landkreis. Inklusiv ärztlicher Leitung und Verwaltung zählt der Rettungsdienst insgesamt 225 Beschäftigte. Dazu kommen 92 auf Honorarbasis oder festangestellt an den Krankenhäusern und bei der DRK Rettungsdienst Parchim Ludwigslust gGmbH beschäftigte Notärzte, die auf acht Notarztstandorte im Landkreis verteilt sind.

Im Landkreis bestehen 21 Rettungswachen mit insgesamt 16 Rettungstransportwagen, acht Notarzttransportfahrzeugen und neun Krankentransportwagen. Koordiniert werden die Einsätze von der Integrierten Leitstelle Westmecklenburg Schwerin. svz

## Besucher entspannten sich bei Lichterfeier in Pfarrscheune

**ALT METELN** Beim jüngsten Taizé-Abend in der Alt Metelner Pfarrscheune beteiligten sich nahezu 20 Kinder und Erwachsene. Durch die Schlichtheit der Gesänge und Gebete fanden sie innere Ruhe und Entspannung. Für eine wohlige Atmosphäre sorgten Stoffbahnen, die mit ihren warmen orangefarbenen Tönen und von Lichterkernen angestrahlt dem Sonnenlicht ähnelten. Die typischen, in Wiederholung gesungenen Lieder wurden vom Gemeindepädagogen Steffen Nowack auf der Gitarre begleitet und sind ebenso wie die zehnmündige Phase der Stille Bestandteil des Lichtergottesdienstes. Wer sich auf den „Seelen-Wellness“ einlassen konnte, schloss seine Augen, um den Gedanken nachzuhängen oder entspannt vor sich hin zu träumen.

Einmal im Monat findet dieser Taizé-Abend in Alt Meteln statt. Vorbereitet und geleitet wird er von den Gemeindepäda-

gogen Agnes Kreutzberg und Steffen Nowack. Agnes Kreutzberg arbeitet seit November vorigen Jahres stundenweise in der Kinder- und Jugendarbeit für die verbundenen Kirchengemeinden Cramon, Groß Trebbow und Alt Meteln. Ihr Ehemann Steffen ist für die gemeindepädagogische Arbeit in den verbundenen Kirchengemeinden Gadebusch, Roggendorf und Groß Salitz zuständig.

Die Beiden waren schon mehrfach im französischen Ort Taizé und beteiligten sich ebenso wie unzählige andere junge Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Konfessionen an Taizé-Treffen. Urheber dieser spirituellen Zusammenkünfte ist Frère Roger, der 1949 eine ökologische Bruderschaft gründete und das Ziel hatte, Christen aller Konfessionen in Europa zu versöhnen. Der nächste Taizé-Abend in der Pfarrscheune zu Alt Meteln findet am 4. April um 17.30 Uhr statt. geje